

## Auf einen Blick

## FUSSBALL

## PROMOTION LEAGUE

Zürich II – Stade Nyonnais	Mi, 16.00
Rapperswil-Jona – Chiasso	Mi, 19.30
Bavois – Cham	Mi, 19.30
Breitenrain BE – St. Gallen U21	Mi, 19.30
Etoile Carouge – Young Boys U21	Mi, 20.00
YF Juventus ZH – Luzern U21	Mi, 20.00
Bulle – Kriens	Mi, 20.00
Biel – Baden	Mi, 20.00
Brühl SG – Basel U21	Mi, 20.15
1. Etoile Carouge	11 8 1 2 27:9 25
2. Luzern U21	11 7 2 2 29:17 23
3. Stade Nyonnais	11 7 1 3 33:15 22
4. Chiasso	11 6 3 2 18:11 21
5. Breitenrain BE	11 6 2 3 18:12 20
6. Baden	11 6 1 4 20:16 19
7. Rapperswil-Jona	11 6 1 4 18:15 19
8. Basel U21	11 6 1 4 18:16 19
9. Cham	11 6 0 5 20:15 18
10. Young Boys U21	11 4 3 4 22:19 15
11. Brühl SG	11 4 3 4 16:17 15
12. Bulle	11 3 3 5 20:19 12
13. Bavois	11 3 3 5 12:20 12
14. Kriens	11 3 2 6 13:19 11
15. Zürich U21	11 3 1 7 15:23 10
16. St. Gallen U21	11 2 3 6 18:34 9
17. Biel	11 2 2 7 10:22 8
18. YF Juventus ZH	11 1 0 10 7:35 3

## VOLLEYBALL

## 1. Liga, Gruppe D

Oerlikon – Näfels II 1:3, Kreuzlingen – Einsiedeln 3:1, Volleytalents Rapperswil-Jona – Kanti Baden 3:2(25:20, 25:22, 19:25, 17:25, 15:11), Galina Schaan – Lunckhofen 0:3, Smash Winterthur – Voléro Zürich 3:0, Volley Näfels – Smash Winterthur 3:0.  
Rangliste: 1. Näfels II 4 Spiele/12 Punkte. 2. Kreuzlingen 4/9. 3. Kanti Baden 4/7. 4. Andwil-Arnegg 3/6. 5. Smash Winterthur 4/6. 6. Volleytalents Rapperswil-Jona 3/5. 7. Oerlikon 4/5. 8. Lunckhofen 3/4. 9. Einsiedeln 3/3. 10. Galina Schaan 4/3. 11. Voléro Zürich 4/0.

## FRAUEN

## 1. Liga, Gruppe D

Jona Volleyball – Volley Toggenburg 0:3 (16:25, 15:25, 14:25), Aadorf II – Kanti Baden II 3:0, Wiedikon – Andwil-Arnegg 0:3, Spada Academica ZH – St. Gallen 0:3, Pallavolo Kreuzlingen – Volleyball Academy Zürich 0:3.  
Rangliste: 1. Volley Toggenburg 4 Spiele/12 Punkte. 2. Aadorf II 4/10. 3. St. Gallen 4/9. 4. Volleyball Academy Zürich 4/8. 5. Kanti Baden II 3/6. 6. Andwil-Arnegg 3/5. 7. Rüslikon 3/5. 8. Pallavolo Kreuzlingen 4/4. 9. Spada Academica ZH 4/3. 10. Jona 4/1. 11. Wittenbach 1/0. 12. Wiedikon 4/0.

## Verfolgerduell im Grünfeld

In der Promotion League steht am heutigen Mittwoch eine Vollrunde auf dem Programm. Und diese bietet eine spannende Ausgangslage: Weil am vergangenen Wochenende alle aus dem Spitzentrio verloren, ist es in der Tabelle zum grossen Zusammenrücken gekommen. Der Leader Etoile Carouge und der tabellenneunte Cham sind nach elf Spieltagen nur durch sieben Punkte getrennt.

In dieser Gruppe dabei sind auch der FC Rapperswil-Jona auf Rang 7 und der FC Chiasso, der mit zwei Zählern mehr auf Platz 4 liegt. Im Joner Grünfeld kommt es zum Aufeinandertreffen (Spielbeginn 19.30 Uhr) der zwei Teams. Beide starteten schwach in die Saison – der FC RJ verlor seine ersten zwei Spiele, Chiasso hatte nach drei Partien zwei Punkte – und haben seither deutlich aufgedreht. (Lz)

## Kevin Kuhn siegt erneut

Radquer-Schweizer-Meister Kevin Kuhn hat auch bei seinem dritten Start in der neuen Saison triumphiert. Der 24-jährige Gibswiler vom VC Eschenbach gewann das 61. Radquer Steinmaur am Sonntag überlegen. Seinem ersten Verfolger, dem Belgier Anton Ferdinand, nahm er 38 Sekunden ab. Der Eschenbacher Dario Lillo verpasste als Vierter das Podest um 20 Sekunden.

Das Rennen der Frauen gewann die Französin Line Burquier, die U23-Weltmeisterin im Mountainbike. Die Schännerin Jana Glaus fuhr auf Rang 7, was gleichbedeutend mit dem 2. Platz in der U19-Kategorie war. (Lz)

## Das Duo Noreau und Cervenka bezwingt den Leader

Die Rapperswil-Jona Lakers fügen Genf-Servette eine der seltenen Niederlagen bei und bleiben zu Hause weiter ungeschlagen. Beim 2:1-Sieg erzielt Maxim Noreau beide Treffer, jeweils auf Zuspiele von Roman Cervenka.

von Ruedi Gubser

Der HC Genf-Servette ist in der National League das Team der Stunde. Was heisst hier der Stunde? Die Genfer sind das Team der letzten Wochen. In den zehn Partien vor dem Spiel in Rapperswil-Jona hatten sie das Eis nur einmal als Verlierer verlassen – beim 5:6 nach Verlängerung gegen Bern. Die letzte Niederlage nach 60 Minuten erlitten die Genfer am 17. September (0:2 in Biel). Diese Serie, verbunden mit der klaren Führung in der Tabelle, verdanken die Genfer hauptsächlich ihrem Ausländer-Sextett. Verteidiger Henrik Tömmernes gehört zu den besten Europas, Sami Vatanen ist einer der offensiv begabtesten Defensivspieler, Daniel Winnik, Linus Omark, Teemu Hartikainen und Valteri Filppula haben in der Offensive kreatives Weltniveau.

Und die Lakers? Sie haben mit Emil Djuse und Maxim Noreau ebenfalls zwei Verteidiger mit grossem Flair für die Offensive, mit Roman Cervenka den Denker und Lenker ihres Spiels schlechthin und mit Nicklas Jensen, Jordan Schroeder und Andrew Rowe ein ebenfalls sehr begabtes Sturmtrio. Gestern Dienstag schrumpften die beiden Ausländer-Sextetts auf Quintetts, da sich Rowe und Vatanen verletzt abmelden mussten. In die Waagschale werfen konnten die Lakers gestern ihre Heimbilanz. In dieser Saison sind sie im eigenen Stadion noch ungeschlagen.

## Die Genauigkeit litt

Cervenka und Noreau liessen ihre Klasse in der 8. Minute aufblitzen. Das 1:0 war der perfekte Abschluss ihrer Gemeinschaftsproduktion. Der Kanadier traf von der blauen Linie exakt in die untere Torecke von Gauthier Descloux. Diese Führung hatte lange Bestand. Bis zur 55. Minute. Es war aber keine Partie, die nicht mehr Tore hergegeben hätte, denn sie war alles andere als langweilig. Beide Teams legten ein hohes Tempo vor. Darunter litt die Genauigkeit. So gab es noch mehr Fehlpass als Torchancen, und diese waren schon zahlreich.



Doppeltorschütze: Lakers-Verteidiger Maxim Noreau erzielt in der Verlängerung das 2:1 und bedankt sich lachend bei Passgeber Roman Cervenka.

Bild Gian Ehrenzeller/Keystone

Die Genfer traten dabei während ihrer Überzahlsituationen am gefährlichsten auf. Das überraschte nicht, setzten sie doch geschlossen ihre fünf ausländischen Spieler ein. Aber auch diese konnten nicht verhindern, dass die Lakers in Unterzahl zu drei ausgezeichneten Möglichkeiten kamen. Yannick Lennart Albrecht schoss nach einem Sololauf übers Gehäuse von Gauthier Descloux, und bei der gleichen Strafe gegen Schroeder traf Jeremy Wick den Pfosten (18.). Und auch beim zweiten Unterzahlspiel hätten die Lakers das 2:0 erzielen können. Yannick Brüscheiler machte aber zu wenig aus seiner Chance (23.).

## Lakers sind spielbestimmend

Bei personellem Gleichstand waren die Gastgeber in den ersten beiden Abschnitten das spielbestimmende Team und stellten Genfs Abwehr vor einige Probleme. So wurden sie am Schluss des Mittelabschnitts bei perso-

nellem Gleichstand von den Lakers in der eigenen Zone länger eingeschnürt. Auch hier schaute nichts Zählbares heraus. Diesmal verpasste Nico Dünner den zweiten Treffer.

## Cervenka im Mittelpunkt

Im letzten Drittel stemmte sich Genf vehement gegen die Niederlage und wurde zusehends stärker. Dennoch bekamen die Lakers nochmals eine Chance auf das 2:0, als Tanner Richard auf die Strafbank musste. Cervenka sah seinen Schuss in Descloux Fanghand verschwinden. Die Strafe für all die vergebenen Chancen folgte unmittelbar danach. Hartikainen traf zum 1:1 – das Zuspiel kam von Richard. Acht Sekunden vor Ablauf der regulären Spielzeit scheiterte Cervenka erneut am Genfer Goalie. Der Tscheche stand auch kurz nach Beginn der Verlängerung im Mittelpunkt. Winnik traf ihn mit dem Stock am Kopf und wurde dafür mit vier Minuten bestraft.

Diese Überzahlsituation nützten die Lakers zum Sieg. Erneut war Noreau der Torschütze, erneut Cervenka der Passgeber.

Wer ist nun das Team der Stunde? Seit gestern Dienstag sind es die Lakers, die den Leader geschlagen haben. Wer hat die besseren Ausländer? Gestern hatten sie die Lakers.

## Lakers – Genf-Servette 2:1 (1:0, 0:0, 0:1) n. V.

3798 Zuschauer – SR Wiegand/Ströbel, Fuchs/Gurtner.  
Tore: 8. Noreau (Cervenka) 1:0. 55. Hartikainen (Omark, Richard) 1:1. 62. Noreau (Cervenka/Ausschluss Winnik) 2:1.  
Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen SCRJ Lakers, 5-mal 2 Minuten gegen Genf-Servette.  
SCRJ Lakers: Nyffeler, Aebischer, Djuse, Baragano, Profico; Noreau, Maier, Sataric; Jensen, Albrecht, Cervenka; Moy, Schroeder, Lammer, Forrer, Brüscheiler, Eggenberger, Wick, Dünner, Zangger, Alge.  
Genf-Servette: Descloux; Jacquemet, Tömmernes; Karrer, Maurer, Völlmin, Le Coultre; Chanton; Miranda, Filppula, Winnik; Praplan, Pouliot, Rod; Hartikainen, Jooris, Omark; Antoniotti, Richard, Derungs; Smirnovs.  
Bemerkungen: Lakers ohne Cajka, Rowe, Vouardoux und Wetter (alle verletzt), Genf-Servette ohne Bertaggia, Cavalleri und Vatanen (alle verletzt).

## Lions mit siegreicher Stadion-Premiere

Die ZSC Lions gewinnen bei der Einweihung ihres neuen Heimstadions in Zürich-Altstetten gegen Fribourg-Gottéron mit 2:1. Alle drei Treffer fallen im Powerplay.

Denis Hollenstein im Start- und Mikko Lehtonen im Schlussdrittel trafen für die ZSC Lions. Lehtonen war bei seinem Siegertor zu 2:0 in doppelter Überzahl erfolgreich. Killian Mottet verkürzte mit seinem bereits sechsten Saisontor für Gottéron.

Im Mitteldrittel hatte ZSC-Goalie Simon Hrubec mit einigen Paraden den möglichsten 1:1-Ausgleich der Gäste verhindert. Der Tscheche stand dann im Finish des Mitteldrittels nochmals im Fokus, als er von Janne Kuokkanen aus dem Weg gecheckt wurde. Gottérons Topsskorer kam mit einem Vierminuten-Ausschluss für Behinderung und übertriebener Härte gegen den ZSC-Keeper davon.

## 12000 Fans in ausverkaufter Arena

Als erster ZSC-Torschütze im neuen Stadion geht Denis Hollenstein in die



Action im neuen Eishockeytempel: Reto Schäppi (links) von den Lions kämpft gegen Samuel Walser um den Puck.

Bild Ennio Leanza / Keystone

Geschichte ein. Der Nationalstürmer der Lions eröffnete das Skore in der 9. Minute. Die Lions realisierten am Ende den sechsten Sieg aus den letzten sieben Spielen. Die Heimpremiere vor 12000 Zuschauern in der ausverkauften Arena folgte nach acht Liga-Auswärtsspielen.

Fribourg-Gottéron, das die zweite Niederlage aus den letzten fünf Spielen erlitt, war bereits vor 13 Monaten Gegner von Ambri-Piotta bei der Stadion-Premiere der Leventiner gewesen. Damals verschliefen die seinerzeit im 1. Rang klassierten Romands den Start und verloren mit 2:6.

Bei der Premiere der Lions hinterliess das Team von Christian Dubé dagegen einen jederzeit wachen Eindruck. Die ebenbürtigen Gäste verzeichneten am Ende mit 34:27 ein Plus an Torschüssen. (sda)